

Christinchen

Heimzeitung für das Christinenstift

A photograph of two glasses of beer on a beach at sunset. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow. The beer is dark and has a thick head of foam. The glasses are on a surface, possibly a table or a ledge. The background shows the ocean and a sandy beach.

Juni 2022

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

Am 9. Juni im Jahr 1815 endete der „Wiener Kongress“. Es war die außergewöhnliche Zusammenkunft aller wichtigen, politischen Mächte Europas der damaligen Zeit. Was war der Grund? Napoleon Bonaparte hatten in den Jahren davor in den so genannten „Koalitionskriegen“ nahezu ganz Europa mit zahlreichen Feld- und Eroberungszügen in kriegerische Konflikte verwickelt, die mit einer Vorherrschaft der Franzosen endeten. Erst mit dem Sturz Napoleons und seiner Verbannung nach St. Helena fanden diese Kriege, die ganz Europa verwüsteten, ein Ende.

Und so fanden sich neben dem Zaren von Russland sechs Könige und über hundert Fürsten in der Stadt Wien zu einem Treffen ein. Ziel war, das zerstörte Europa friedlich neu zu ordnen. Im Gefolge der Fürsten und Könige kamen auch sehr viele Diplomaten und eine Unmenge Diener mit nach Wien. Der Kongress war nämlich nicht nur ein hochrangiges politisches Ereignis, sondern auch ein gesellschaftlicher Höhepunkt der oberen Klassen. Es gab jede Menge Veranstaltungen wie Konzerte und Bälle, Dichterlesungen und Einladungen zu Jagdgesellschaften. Man traf sich, lernte sich kennen, tauschte sich aus, aß, trank und tanzte miteinander. Schließlich machte das geflügelte Wort die Runde: „Der Kongress tanzt“.

Aber die Diplomaten waren trotzdem nicht untätig. Mit der Unterzeichnung der Wiener Kongressakte wurde die politische Ordnung der Fürstentümer vor Napoleon wieder hergestellt und bestätigt. Im Europa des 19. Jahrhunderts herrschte somit wieder Ordnung und Frieden. Hoffen wir, dass auch bei uns in Europa bald wieder Frieden einkehrt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen friedvollen und unterhaltsamen Frühsommer bei bestem Wetter!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Michael Möller

**Wir begrüßen herzlich unsere
neuen Bewohnerinnen und Bewohner!**

Valentina Lysenko



INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um	5
Tag der Pflege	6
Neue Mitarbeiter im Christinenstift	7
Bestanden, Herzlichen Glückwunsch	8
Heidi Hedtmann	9
Kalenderblatt Juni 2022	10
Posaunenchor	12
Unverfügbar	13
Wortklärung: Affenschaukel	15
Rezept: Rhabarberkuchen mit Vanille-Creme und Streusel	18
Gedichte	19
Lachen ist gesund	20
Rätsel	21
Auflösung aus dem Monat Mai	23

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



02.06.	Edith Metze	WB 4
04.06.	Eva Lünsmann	WB 4
05.06.	Gunther Hentschel	WB 6
06.06.	Lothar Fett	WB 1
	Therese Zäadow	WB 3
13.06.	Marie-Luise Klapproth	WB 8
15.06.	Lianne Naruhn	WB 3
17.06.	Lea Polischuk	WB 2
23.06.	Erna Kutzner	WB 6
24.06.	Erna Blum	WB 7
	Gerhard Glöckner	WB 4
26.06.	Ira Adolf	WB 8
27.06.	Werner Frenz	WB 6
28.06.	Renate Everth	WB 6
30.06.	Oskar Geisler	WB 5



Wir trauern um

Ursula Merk, WB 6
05.11.1928 – 03.05.2022

Margarete Jeske, WB 6
15.11.1927 – 08.05.2022

Emilie Klein, WB 4
09.01.1935 – 13.05.2022

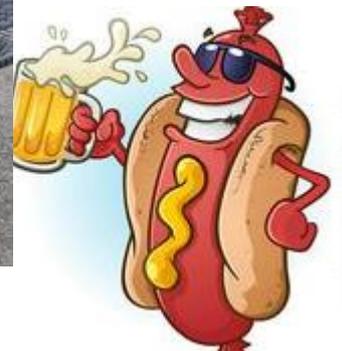
Ruth Breitkreuz, WB 3
15.12.1923 – 16.05.2022



TAG DER PFLEGE



Am 12.05.2022 feierte auch das Christinenstift den internationalen Tag der Pflege mit leckeren Bratwürstchen.



Neuer Mitarbeiter im Christinenstift

Herzlich Willkommen!



**Herr Heldt ist auf
Wohnbereich 8 tätig.**



**Frau Jeßner ist als
Alltagsbegleiterin auf
Wohnbereich 4 tätig.**



Bestanden, Herzlichen Glückwunsch!



Frau Oldenburg hat die Ausbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben erfolgreich absolviert.



Pfundgrube



Im Rosengarten auf der Bank wurde diese Ostertüte gefunden.

Falls Sie der Besitzer sind, melden Sie sich in der Verwaltung.



Heidi Hedtmann



Am 21. Mai machte uns Petrus erstmals seit langer Zeit einen Strich durch die Rechnung. Nachdem es wochenlang keinen Regen gegeben hatte, tröpfelte es ausgerechnet an diesem Samstagnachmittag.

Das tat der Stimmung aber in keiner Weise Abbruch und in zwei Durchgängen stellte unser Gast Heidi Hedtmann ihr Können wieder einmal unter Beweis.

Ob jodelnd oder singend stellte sie sich auf ihr Publikum ein und nahm diese mit bei Schlagern und Volksliedern.

Mitsingend, klatschend und schunkelnd ging die Zeit viel zu schnell vorbei – gut, dass bereits der Termin für das nächste Jahr verabredet werden konnte.

Schon zum Vormerken: Samstag, 27. Mai 2023



Kalenderblatt Juni 2022

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
		1	2	3	4	5	
6	7	8	9	10	11	12	5.6.2022 → Pfingstsonntag 6.6.2022 → Pfingstmontag
13	14	15	16*	17	18	19	16.6.2022 → Fronleichnam* 21.6.2022 → Sommeranfang
20	21	22	23	24	25	26	24.6.2022 → Johannistag 29.6.2022 → Peter und Paul
27	28	29	30				

* Feiertag in BW, BY, HE, NRW, RP, SL

Sternzeichen



Zwillinge
22. Mai - 21. Juni



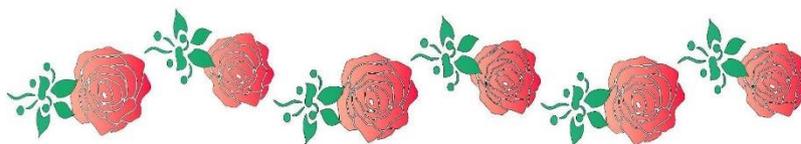
Krebs
22. Juni - 22. Juli

Ein Paradies vor der Haustür

Jetzt zum Sommerbeginn zeigt sich die Natur in ihrer vollen Pracht. Herrlich saftiges Grün schießt an den Hecken und Bäumen auf. Blumen blühen auf den Wiesen, in Vorgärten und in Parkbeeten. Kein Wunder also, dass der alljährliche "Tag des Gartens" ausgerechnet in diesem Monat gefeiert wird. Er fällt immer auf den zweiten Sonntag im Juni, in diesem Jahr also auf den 12. Juni. Anlass ist, den Bürgern die Bedeutung des Gartens in Erinnerung zu rufen. Viele Menschen nehmen ihn als selbstverständlich hin. Dabei kann er eine wahre Oase des Friedens, der Erholung und der Kreativität sein.

Gärten sind so individuell wie ihre Bewohner. Einige fassen nur ein paar Blumenkübel auf Betonplatten; andere erstrecken sich meterlang. Einige sind wilde Paradiese für Vögel, Insekten und Wildblumen; andere sind methodisch geplant und sorgfältig gepflegt.

Wer selbst keinen grünen Daumen oder keinen Garten hat, kann eine der vielen Gartenmessen besuchen, die im Juni stattfinden. Dort erwartet Besucher ein wahres Meer an Farben, Düften und lieblichen Formen, die einem die schönste Seite des Sommers zeigen.



Leckerer Garten-Schmaus

Wer im Frühling eifrig sein Gärtchen bestellt hat, kann nun die ersten Früchte ernten. Rote Erdbeeren lugen unter schützenden Blättern hervor; Johannisbeeren baumeln von den Sträuchern; dunkle Kirschen glänzen an den Bäumen. Für Leckermäulchen ist der Garten im Juni ein wahres Paradies!

Berühmte Geburtstagskinder

Vor genau 350 Jahren, am 9. Juni 1672, wurde einer der berühmtesten Herrscher Russlands geboren: Peter der Große. Sein Name kam nicht von ungefähr, denn er war wahrlich ein Riese – über zwei Meter groß!

Der deutsche Dressurreiter Josef Neckermann hätte in diesem Jahr seinen 110. Geburtstag feiern können. Er kam am 5. Juni 1912 in Würzburg zur Welt. Bekannt ist er nicht nur wegen seiner reiterlichen Erfolge, sondern vor allem auch durch das von ihm gegründete Versandhaus!

Vorsicht Hitzschlag

Nicht nur wir Menschen leiden unter der sommerlichen Hitze, sondern auch Hunden macht sie sehr zu schaffen. Das betrifft besonders Rassen mit dichtem Fell, wie z. B. Deutsche Schäferhunde oder Golden Retriever. Sie können Hitze nicht über die Haut ableiten (wie wir Menschen durchs Schwitzen), sondern verschaffen sich Kühlung nur durch das Hecheln. Das wird auf Dauer ganz schön anstrengend. Deshalb gilt für Hundebesitzer: Beim Gassi-Gehen immer ausreichend Wasser mitnehmen und gelegentlich eine Pause im Schatten einlegen!

Posaunenchor



Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern dürften diese sechs Herren bekannt vorkommen, denn seit mehr als zwei Jahren erfreut uns diese Abordnung des Posaunenchores St. Nicolai an nahezu jedem Mittwoch mit einem kleinen Konzert.

Nun waren sie außer der Reihe am 30. April vor Ort, um den Mai auch musikalisch herbeizulocken:

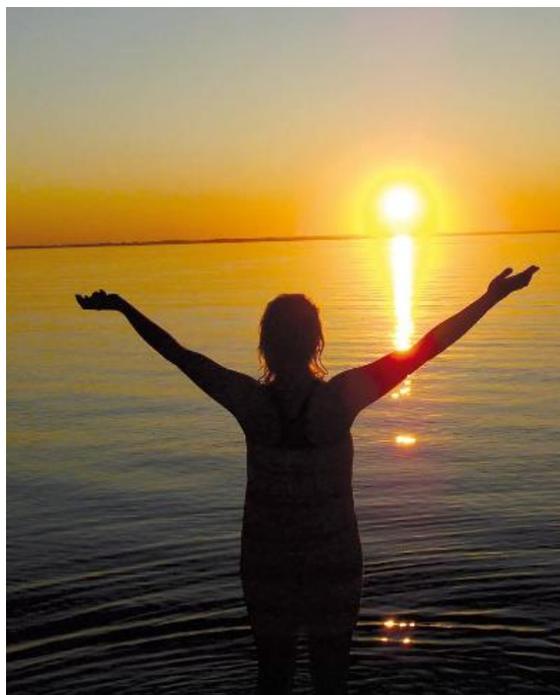
„Komm, lieber Mai!“.

Das gab uns die Gelegenheit, einmal mit einem kleinen Imbiss und einem kühlen Getränk Danke zu sagen für so viel Einsatz und Treue!

Unverfügbar

Ja, liebe Leserinnen und Leser, so etwas kann man nicht machen. Man kann es nur fotografieren. Und wenn man das Bild ansieht, dann sieht fast jeder auch andere Schwerpunkte. Man sagte uns schon als Kindern, dass der Förster ein Reh meistens als erster sieht.

Was sehen Sie auf dem Bild als erstes? Versuchen Sie sich mal gleich zu erinnern, welcher Gedanke war Ihr erster?



Die Sonne habe ich zuerst gesehen. Und ihr langgezogenes Spiegelbild auf dem Wasser. Was war mein erster Gedanke? Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht mehr. Vielleicht, weil ich mich zuerst daran erinnere, wie wir mit den Kolleginnen dieses Bild als Grußkartenmotiv gewählt haben. Wir waren alle eingenommen, von diesem schönen Bild.

Da breitet ein Mensch seine Arme aus und zeigt so seine Offenheit für die vor ihr/ihm liegende Schöpfung. Dankbarkeit lässt sich aus dieser Haltung lesen. Dankbarkeit für Urlaube an der See, für entspannte Zeit ohne jegliche Termine. Dankbarkeit für ein behütetes und bewahrtes Leben trotz aller Krisen.

„Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, laß mich so, still und froh, deine Strahlen fassen und dich wirken lassen“. (Gerhard Tersteegen in EG 165)

Vielleicht gelingt uns das auch heute noch, der Sonne stille halten. Manche sehe ich im und um das Christinenstift herum sitzend, mit geschlossenen Augen, der Sonne stille haltend. Vielleicht können sich so Gedanken des Friedens ausbreiten.

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Juni mit vielen guten, friedvollen Gedanken.

Ihr Gerd Höper

Persönlichkeiten Judy Garland

Judy Garland gehört zu den bedeutendsten Sängerinnen und Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihre starke, bewegende Stimme brachte auch die härtesten Herzen zum Schmelzen.

Geboren wurde sie vor 100 Jahren am 10. Juni 1922 in Minnesota (USA) unter dem Namen Frances Ethel Gumm. Sie hatte zwei ältere Schwestern, mit denen sie bereits im Kindesalter in Tanz- und Gesangvorstellungen auftrat.

Im Alter von zwölf Jahren änderte sie ihren Taufnamen in den elegant klingenden Namen "Judy Garland". Nur ein Jahr später wurde sie von der großen Hollywood-Firma MGM (Metro-Goldwyn-Mayer Studios) unter Vertrag genommen, für die auch Stars wie Greta Garbo und Clark Gable arbeiteten. Dort saß sie zunächst etwas zwischen den Stühlen, denn sie war zu alt für die üblichen "kindlichen" Rollen, aber zu jung für Erwachsenenrollen. Der Durchbruch gelang ihr schließlich im Alter von sechzehn Jahren mit ihrer Rolle als Dorothy in "Der Zauberer von Oz". Bereits mit achtzehn Jahren erhielt sie einen Oskar für ihre Leistungen.

Es folgten weitere Filme, z. B. das Musical "Meet me in St. Louis" (1944) und "Urlaub für die Liebe" (1945) – der erste Film, in dem sie nicht sang. "Ein neuer Star am Himmel" (1954) und "Das Urteil von Nürnberg" (1961) brachten ihr eine Oskar-Nominierung ein.

Daneben war sie auch als Sängerin in ihrer eigenen Bühnenshow international erfolgreich. Ihr Auftritt am 23. April 1961 in New York wurde als die "tollste Nacht in der Geschichte des Showbusiness" bezeichnet. Sie war die erste Frau, die mit einem Grammy für das beste Album des Jahres ausgezeichnet wurde.

Judy Garland war fünf Mal verheiratet und hatte drei Kinder. Sie starb am 22. Juni 1969 in London, nur wenige Tage nach ihrem 47. Geburtstag. Todesursache war eine Überdosis an Schlafmitteln, die sie allerdings nicht willentlich herbeigeführt hatte: Aufgrund des hohen Leistungsdrucks hatte Judy Zeit ihres Lebens unter Schlafproblemen gelitten. Die Ärzte hatten ihr Pillen ver-

schrieben, von denen sie abhängig geworden war. Sie hatte sich so sehr daran gewöhnt, sie als Einschlafhilfe zu benutzen, dass sie versehentlich zu viele eingenommen hatte.

Begraben wurde sie auf dem Friedhof in Hollywood, neben Berühmtheiten wie Mickey Rooney, mit dem sie früher oft gemeinsam in Filmen aufgetreten war.



Judy Garland in "Der Zauberer von Oz". © Judy Garland Museum

Wortklärung: Affenschaukel

"Affenschaukel" ist ein recht eigentümlicher Begriff, der bei Jugendlichen heutzutage meist auf Unverständnis stößt. Sie wissen nichts mehr damit anzufangen. Kein Wunder, denn das Wort wird heutzutage nur noch sehr selten verwendet. Das war früher anders: Da gab es gleich mehrere Gründe, von einer "Affenschaukel" zu sprechen.

Auf dem Jahrmarkt war damit ein besonderes Gerät gemeint, mit dem man sich vergnügen konnte. Es war wie eine Schaukel gebaut, allerdings mit einem Metallkäfig drumherum, durch den man sicher festgehalten wurde. Holte man genug Schwung, überschlug man sich – wie bei einer Schaukel auf dem Spielplatz, nur dass man nicht herunterfallen und sich verletzen konnte!



Auf einer ganz anderen Ebene bezeichnete man mit "Affenschaukel" aber auch eine besondere Haartracht. Früher flochten die Mädchen ihre Haare gerne zu zwei Zöpfen. Anstatt diese einfach herabhängen zu lassen, bogen sie sich nach oben und befestigten sie auf der Höhe ihrer Ohren. So entstanden charakteristische Schlingen, die einer Schaukel ähnelten.

Wissenswert: Ewiger Wechsel von Ebbe und Flut

Der Wechsel von Ebbe und Flut hat schon immer die Wissenschaftler beschäftigt. Offenbar ist es die Spannung zwischen der Anziehungskraft des Mondes und der Drehung der Erde, die die Wassermassen immer wieder in Bewegung versetzt. Innerhalb von 24 Stunden entsteht an den Stränden und Küsten somit zweimal Hochwasser, wo das Wasser 30 Zentimeter und höher steigen kann, und zweimal Niedrigwasser, wenn es wieder abläuft. Schon die alten Griechen suchten nach Erklärungen für das Phänomen der Gezeiten, norddeutsch: Tiden. Johannes Kepler, ein deutscher Astronom und Naturphilosoph, war es, der Anfang des 17. Jahrhunderts die Anziehungskraft zwischen Mond und Erde als Begründung für die Gezeiten erkannte und beschrieb. In den folgenden Jahrhunderten beschäftigte das Gezeiten-Phänomen noch viele Wissenschaftler, aber die Interpretation von Kepler erwies sich als grundlegend richtig.

Heute gibt es Formeln, mit denen man die Abfolgen der Gezeiten berechnen kann. Das ist für die küstennahe Schifffahrt ein wichtiges Hilfsmittel zur Orientierung. Auch die geografische

Form der Küsten beeinflusst den Zeitpunkt und die Dauer der Gezeiten. Das ist besonders wichtig für Orte, die auf Inseln oder an Flussmündungen liegen. Dabei ist dann auch die Höhe der Flutwelle unterschiedlich: Am flachen Strand verlangsamt sich das Tempo und der Druck der Wellen. An der deutschen Nordseeküste, in den Niederlanden und teilweise auch an der dänischen Küste entstanden so weite, flache Wattenmeere mit einer ganz besonderen Naturlandschaft. Bei Ebbe ist der sandige und lehmige Boden weitgehend trocken. Mit der Flut kommen die salzigen und nassen Wassermassen zurück.

Das Wattenmeer ist ein ganz besonderer Lebensraum für die dort existierende Tier- und Pflanzenwelt. Zum Beispiel leben auf den Salzwiesen im Watt Pflanzen, die es geschafft haben sich den Bedingungen ihrer Umwelt hervorragend anzupassen. Sie können das Salz über spezielle Poren wieder ausscheiden, oder sie speichern es unter ihren Blättern. Im Watt finden sich neben einer Unmenge von Würmern auch Brutstätten vieler verschiedener Vogelarten. Auch Zugvögel machen auf ihrem Weg gern Station im Watt, und Robben tummeln sich, weithin sichtbar, einzeln oder in Gruppen ausgiebig in ihrem feuchten Element – zur großen Freude der Wattwanderer.

Die Menschen, die sich im Laufe der Jahrhunderte an den Küsten ansiedelten, haben sich mit der Zeit den Besonderheiten dieser Regionen angepasst. Um ihre Siedlungen und sich selbst vor den Wassermassen zu schützen, begannen sie früh, Erdwälle zu errichten, aus denen sich allmählich mit dem Fortschreiten der Technik der Bau von Deichen entwickelte – wie man sie heute kennt. Trotzdem gab es an der deutschen Nordseeküste immer wieder Jahrhundert-Sturmfluten, die Unmengen an Menschenleben kosteten, wie z.B. die plattdeutsche „Mandränke“ im 14. Jahrhundert oder die Flut im Jahr 1962, als die Stadt Hamburg teilweise in den drängenden Fluten versank. Ein norddeutsches Sprichwort sagt: „Wer nicht deichen will, muss weichen“. Soll heißen, ohne den zuverlässigen Schutz und die sorgfältige Pflege eines Deiches, ist das Leben von Menschen und Tieren an der Küste nicht sicher.

Rezept: Rhabarberkuchen mit Vanille-Creme und Streusel

Zutaten: 700 g Rhabarber, geschält gewogen

Teig:

90 g Butter
70 g Zucker
1 Pk Vanillezucker
1 Pr. Salz
2 Eier
70 g Schmand
160 g Mehl
1 TL Backpulver

Creme:

350 ml Milch
1 Pkt. Vanille-
Pudding-Pulver
35 g Zucker
150 g Schmand

Streusel:

140 g kalte Butter
90 g Zucker
1 Pk Vanillezucker
1 Pr. Salz
1 TL Zimt
180 g Mehl
Puderzucker zum
Bestäuben



Den Rhabarber schälen und von Fäden befreien, in kleine Stücke schneiden und zuckern. 30 Min. ziehen lassen und danach gut abtropfen lassen.

Aus den Teigzutaten einen Rührteig herstellen, in einer 26er Springform verteilen und 15 Min. bei 180° vorbacken. Für die Vanillecreme aus der Milch, dem Zucker und Vanillezucker einen Pudding kochen, ihn etwas abkühlen lassen und den Schmand unterrühren. Für die Streusel die kalte Butter in Würfel schneiden, mit Zucker, Vanillezucker, Zimt und Mehl vermengen und gröbere Streusel formen.

Die Creme auf dem vorgebackenen Kuchenboden verstreichen, Rhabarberstücke darüber geben und die Streusel darauf verteilen.

Bei 180° C 30-35 Min. fertig backen. Wichtig: In der Form abkühlen lassen und danach mit etwas Puderzucker überstäuben.

Dieser Kuchen liebt auch Schlagsahne! **Guten Appetit!**

Gedichte

EIN AUFREGENDER TAG

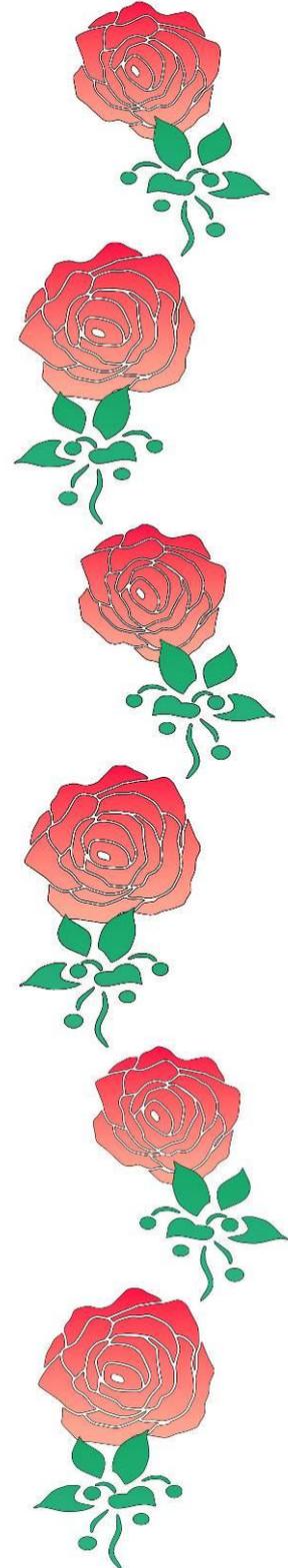
von Bärbel Sobeck

In seinem großen Bücherturm,
Da lebt fidel der Bücherwurm.
Jahraus, jahrein im Buchregal,
Ist er international,
Ist ein weitgereistes Tier,
Und trotzdem bleibt er immer hier.

Noch gestern war er fort und sah
Die Löwen. Die von Afrika.
Die machten ihm ein bisschen bange,
Drum blieb er dort nicht allzu lange.
Auch war´s zu heiß. Und soviel Sand...
Kein gutes Buchwurmurlandsland.

Da freut er sich doch wiederum
Aufs heimatliche Buchregal.
Bei Apfelmus und Reibekuchen –
Da muss er lang im Kochbuch suchen –
Und einem Tässchen Kräutertee
Erholt er sich von der Tournee.

Nach diesem leckeren Buchwurmschmaus
Geht er ins Bett. - Schön ist´s zuhaus.
Doch in seinen Buchwurmträumen
Sitzen Affen auf den Bäumen,
Und ein großes Krokodil
Schwimmt gemächlich auf dem Nil.



Lachen ist gesund ...

„Herr Ober! Warum ist der Kaffee so kalt?“ — „Dafür kann ich nichts. Der Kaffee kommt aus Costa Rica!“



„Herr Ober! Was können Sie mir denn empfehlen?“ — „Das Restaurant auf der anderen Straßenseite. Der Koch kann wirklich kochen!“

„Ich bin hier der Kellner! Und nein, mein Name ist nicht ‚Hallo‘!“

Ein Amerikaner geht am Strand spazieren und findet eine Flasche. Als er Sie öffnet, erscheint ein Geist und schenkt dem Amerikaner einen Wunsch. Der Amerikaner überlegt kurz und wünscht sich eine Brücke von Amerika nach Europa. Der Geist: „Das ist fast nicht machbar. Stell Dir einmal vor, wie tief allein die Stützpfeiler im Wasser verankert werden müssen.“ — „Gut, dann wünsch ich mir, die Frauen zu verstehen!“ — „Oh, na gut, wieviel Autobahnspuren soll deine Brücke haben?“



Rätsel

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1–6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x2 Rechteck

4				1	3
		6	4		
	6		5	4	2
2	4	5		6	
		4			
6	3				

die Ziffern von 1–6 vorkommen.

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: GEGEN, GEWITTER, GIFT, HALB, LAUT, PASS, PIRAT, RING, SINN, SPEISE, STAND, TENNIS, VOLL, WILD

FROH										GEMAESS
TISCH										BALL
AUSSER										SEIDE
WIDER										ARTE
LESE										KAMPF
WAERME										GROLLEN
PRACHT										MILCH
NIEDER										ENTE
NACH										KARTE
WORT										HALS
STEIL										BILD
RAUSCH										SCHLANGE
WOHIN										LEISTUNG
LUFT										ERIE

Hinweis zum Lösungswort: Alufolie

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Auseinander- setzung	▼	ein Frage- wort	▼	Hirn- strom- kurven- messer	Fremd- wortteil: Akustik	▼	▼	franzö- sischer unbest. Artikel
┌		R		E			○ ₇	G
Wasser- bewe- gung		Anker- platz	▶ R	○ ₄				Stadt an der franz. Riviera
┌	○ ₂			G	Schiff in Gefahr	I	Pferde- zuruf: Los!	▼
Bett- wäsche- stück	I	orienta- lischer Nomade		männ- licher Nach- komme	○ ₃		▼	N
Bären- pfote	▶	▼	T		E	eh. italie- nische Währung (Mz.)		
Frech- heit	▶ F	○ ₁			E	▼		○ ₆
┌		A		Sprech- weise einer dt. Ligatur	N		Kfz.-Z. Geln- hausen	B
natür- licher Kopf- schmuck			banges Gefühl	▶ S	O	○ ₅	○ ₈	
neulich	▶		T		T			

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: Buchzirkel, Zeitschriftenverleih

Auflösung aus dem Monat Mai

Auflösung Kreuzworträtsel

				B	E			
B	E	S	O	R	G	N	I	S
	R	O	D	E	O		R	U
	D	U		M		W	I	R
E	N	T	L	E	G	E	N	
R	U	H	E	N		L		A
	E		H		U	T	I	L
	S	O	R	G	F	A	L	T
	S	U	E		E	L	S	A
	E	I	N	E	R	L	E	I

Auflösung Wortquadrat

M	A	E
T	I	N
I	E	Z

MAIENZEIT

Lösungswort: BEFUGNIS

Auflösung Brückenwörter

HIMMEL				B	L	A	U	FUCHS
KOFFER				R	A	U	M	FAHRT
DOPPEL			K	O	P	F		SALAT
WOHL	S	T	A	N	D			FEST
DRAHT				Z	A	U	N	KOENIG
PRESTIGE			G	E	W	I	N	ZAHL
STAMM	B	A	U	M				KUCHEN
WUERFEL	Z	U	C	K	E	R		GUSS
UMWELT	S	C	H	A	D	E	N	ERSATZ
ZENTIMETER				M	A	S	S	GABE
MOND	S	C	H	E	I	N		HEILIGER
FAUST		K	E	I	L			RIEMEN
WEISS		K	O	H	L			DAMPF
TERMITEN			H	U	E	G	E	LAND

Lösungswort: BRONZEMEDAILLE



**Michael Kirchner (Tel.:05371/722 713) &
Cornelia Schmitz (Tel.: 0151/55416808)**

Ihre Ansprechpartner nach § 132g SGB V für

Ein Beratungsangebot

Ein Kennenlernen

Ihre Erwartungen bei Fragen,Problemen und Sorgen

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Michael Möller, Heimleiter
Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße: Campus 1
Postleitzahl / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 722 100
Fax: 05371 722 109
E-Mail: christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de